



Feierten den fünften Geburtstag der Wolfsburger Kulturloge: OB Klaus Mohrs, Hilde Rektorschek vom Kulturlogen-Bundesverband, Ronald Sander, Susanne Marcinno und Elke Binder (von links) von der Kulturloge Wolfsburg.

Kulturloge Wolfsburg feierte ihr fünfjähriges Bestehen

„Haben verdammt Pflicht Menschen mitzunehmen“

WOLFSBURG (ph). Die Kulturloge Wolfsburg feierte kürzlich ihren fünften Geburtstag mit einem kleinen Empfang im Aalto-Haus. Der Verein verteilt nicht verkaufte Eintrittskarten an Menschen mit geringem Einkommen.

39 Mitglieder, 1.500 vermittelte Eintrittskarten und 32 Partner und Sponsoren – das hat die Kulturloge Wolfsburg alleine in den vergangenen fünf Jahren erreicht. „Die Kulturloge ist eine Idee die lebt und atmet – und eine Idee, die noch weitergetragen werden muss“, erklärte Oberbürgermeister Klaus Mohrs in seiner Ansprache zu dem fünften Geburtstag.

Der Kulturloge gehe es darum, Teilhabe zu ermöglichen, so Mohrs, und weiter: „Wenn man ganz wenige Mittel hat, ist die Kultur das erste, was wegfällt“, so der OB. Man müsse die Menschen aber davor bewahren, sich zurückzuziehen, „denn dann kommt man in einen Teufelskreis – der wird hier durchbrochen“, so der OB und überreichte der Kulturloge-Vorsitzenden Elke Binder zehn Karten für das Wolfsburger Wohltätigkeitskonzert.

Auch die Vorsitzende des Bundesverbands der Kulturlogen, Hilde Rektorschek, kam aus Marburg zum Gratulieren. „Es sind wohl zig Tausende Karten, die wir vermittelt haben, aber Statistiken nehmen immer die Gesichter von den Menschen weg“, so Rektorschek, die mit der Kulturloge Marburg 2011 den Freiherr-vom-Stein-Preis für gesellschaftliche Innovation erhalten hat. Dennoch widerlege dieses Interesse an kulturellen Veranstaltungen die Vorurteile gegenüber solchen Menschen“, so Rektorschek. Bei ihr gelte eine Regel: „Keiner soll zu mir in die Kulturloge kommen und sagen: Ich habe nichts und brauche etwas.“

Rektorschek weiter: „Wir müssen uns wieder gegenseitig einladen und dürfen andere nicht ausgrenzen. Und bei Menschen, die wir ausgegrenzt haben, haben wir die verdammt Pflicht sie wieder mitzunehmen.“ Mittlerweile gibt es bundesweit bereits 35 Kulturlogen.

In Wolfsburg werden regelmäßig Kartenkontingente vom Delphin Palast, vom Planetarium, vom Phaeno, vom Figurentheater, vom EHC Wolfsburg, vom Jazz-Freunden, vom Scharoun Theater, vom Kulturzentrum Hallenbad und vom VfL Wolfsburg zur Verfügung gestellt. Auch von anderen Institutionen gibt es immer wieder Karten. Menschen mit geringem Einkommen können sich über soziale Einrichtungen, wie zum Beispiel die Tafel und die Caritas, registrieren lassen und werden dann von den ehrenamtlichen Helfern der Kulturloge angerufen, wenn Karten zur Verfügung stehen. Die Gäste müssen sich dann gleich entscheiden, ob sie die Karten nutzen möchten, oder nicht. Weitere Informationen gibt es auch im Internet unter der Adresse www.kulturloge-wolfsburg.de

Rektorschek weiter: „Wir müssen uns wieder gegenseitig einladen und dürfen andere nicht ausgrenzen. Und bei Menschen, die wir ausgegrenzt haben, haben wir die verdammt Pflicht sie wieder mitzunehmen.“ Mittlerweile gibt es bundesweit bereits 35 Kulturlogen.

In Wolfsburg werden regelmäßig Kartenkontingente vom Delphin Palast, vom Planetarium, vom Phaeno, vom Figurentheater, vom EHC Wolfsburg, vom Jazz-Freunden, vom Scharoun Theater, vom Kulturzentrum Hallenbad und vom VfL Wolfsburg zur Verfügung gestellt. Auch von anderen Institutionen gibt es immer wieder Karten. Menschen mit geringem Einkommen können sich über soziale Einrichtungen, wie zum Beispiel die Tafel und die Caritas, registrieren lassen und werden dann von den ehrenamtlichen Helfern der Kulturloge angerufen, wenn Karten zur Verfügung stehen. Die Gäste müssen sich dann gleich entscheiden, ob sie die Karten nutzen möchten, oder nicht. Weitere Informationen gibt es auch im Internet unter der Adresse www.kulturloge-wolfsburg.de